

WOCHENSPIEGEL

28. August 2021 | Nr. 34

Saarbrücken Stadt

Jahrgang 63

Solistenkonzert

Der Cellist Benjamin Jupé spielt auf der Waldbühne des Deutsch-Französischen Gartens

Zolhofer-Ausstellung

Galerie im KuBa zeigt Werke des bekannten saarländischen Künstlers



In dieser Ausgabe mit Beilage des Umweltministeriums zum Thema saarländisches Grundwasser.

Weiterführende Infos auch unter wasser.saarland.de



Umweltstaatssekretär Sebastian Thul und Mitarbeiterin Kathrin Stockart präsentieren zwei der 100 beim Grundwasser-Gewinnspiel zur Verlosung stehenden Wassersprudler. Foto: S. Bauer

Trinkwasser – eine echte Perle der Natur

Im gesamten Saarland zu 100 Prozent aus Grundwasser – Mitmachen und SodaPop®-Wassersprudler gewinnen

Saarbrücken. Trinkwasser, das im Saarland von den kommunalen Wasserversorgungsunternehmen ins Leitungsnetz eingespeist wird, ist das bestüberwachte Lebensmittel in Deutschland. Es kommt in hervorragender Qualität aus dem Wasserhahn und ist ungefiltert verzehrfähig. „Bei uns im Saarland speist sich das Trinkwasser sogar zu 100 Prozent unmittelbar aus natürlich gefiltertem Grundwasser. Es muss in den Wasserwerken in der Regel nur geringfügig aufbereitet werden. Das ist ein absoluter Luxus und durchaus keine Selbstverständlichkeit in Deutschland“, so Umweltminister Reinhold Jost. Sein Ministerium ist für den Grundwasserschutz zuständig. Deutschlandweit speist sich das Trinkwasser im Durchschnitt nur zu etwa 65 Prozent aus Grundwasser. Die fehlenden Mengen werden aus Tal-sperrenwasser und sogenanntem Uferfiltrat bei-

gemischt. Die Aufbereitung zu Trinkwasser in den Wasserwerken außerhalb des Saarlandes ist dadurch teilweise sehr aufwendig. „Vor diesem Hintergrund sollten wir unser saarländisches Luxusgut Grundwasser in besonderem Maße wertschätzen und auch schützen. Das fängt damit an, dass wir unser Trinkwasser bewusst auch trinken und nicht nur für die Toilettenspülung und den Gartenpool nutzen“, so der Minister. Im Saarland muss also eigentlich niemand Mineralwasser in Flaschen kaufen und nach Hause schleppen. Dasselbe Wasser kommt zuhause aus dem Wasserhahn – für nur 0,2 Cent pro Liter. „Im saarländischen Wassergesetz ist zudem ausdrücklich geregelt, dass die öffentliche Wasserversorgung Vorrang gegenüber allen anderen Nutzungsarten wie Landwirtschaft, Industriebedarf und sogar Bierproduktion oder Mineral-

wasserabfüllung hat. Also trinken Sie Krane-wasser!“, so Jost. Mit einer Beilage in dieser WOCHENSPIEGEL-Ausgabe und einem dazugehörigen Gewinnspiel will das Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz verdeutlichen, welchen Grundwasserschatz sie haben. Die Beilage enthält eine Vielzahl von Daten und Fakten rund um die Grundwasservorkommen im Saarland. Wer die Beilage aufmerksam liest, kann problemlos die vier Gewinnfragen beantworten, die in dieser und den drei folgenden WOCHENSPIEGEL-Ausgaben veröffentlicht werden. Unter den Teilnehmern, die alle vier Fragen richtig beantwortet haben, verlost der WOCHENSPIEGEL im Auftrag des Ministerium 100 SodaPop®-Wassersprudler für Zuhause. Die Beilage und die Gewinnspielfragen sowie alle Infos sind nachzulesen unter www.wochenspiegelonline.de/aktionen. red./tt

Konzert im Johanna-Kirchner-Haus

Malstatt. Ein „Live Music Now Saarland“-Konzert mit Elisa Wehrle (Gesang), Sonja Dörner (Querflöte) und Alexander Bailer (Klavier) findet am Dienstag, 31. August, um 15 Uhr, im Johanna-Kirchner-Haus (AWO), Trifelsstraße 25, statt. Telefonische Anmeldung unter (0681) 991 01 66. red./tt

Bauchtanzkurs beim SV Saar 05

Saarbrücken. Am 2. September startet der SV Saar 05 Tanzsport einen Bauchtanzkurs für Anfänger und Fortgeschrittene über sechs Termine von 19 bis 20 Uhr. Der Kurs findet im Clubheim, Straße des 13. Januar 10, statt. Anmeldung unter info@saar05-tanzsport.de, WhatsApp: (0178) 294 50 70. red./tt

ANZEIGE

Corona-Schutzimpfung für Kinder und Jugendliche im Saarland

ab 12 Jahren

BioNTech und Moderna

Impfzentren, Arztpraxen, Sonderimpfungen...

SAARLAND SICHER GEIMPF



Christof Thewes (links) und Alfred Gulden. Foto: Christian Schu

Konzert der „Little Big Band“

Christof Thewes und Alfred Gulden im DFG

Saarbrücken. Zwischen Improvisation, Kammermusik, Neuer Musik und Rockrhythmen bewegt sich das Konzert am Freitag, 3. September, um 18 Uhr in der Konzertmuschel im DFG. Im 25. Jahr der Zusammenarbeit von Alfred Gulden und Christof Thewes führt die „Little Big Band“ ein Stück aus der Feder von Gulden (Text) und Thewes

(Musik) auf, den zweiten Teil des großangelegten Werkes „4 ARTISTS“. Das Ensemble „Little Big Band“ ist eine langjährige Institution der Region und hat Konzerte in Deutschland, Frankreich und Luxemburg auf verschiedenen Festivals gegeben. Bei Regen fällt das Konzert aus. red./tt

„Passion“ im Kulturzentrum Breite 63

Konzert mit Elisa Wehrle (Sopran) und Natalia Malkova (Klavier)

Saarbrücken. Der Kulturverein KuBe – Kultur und Bewusstsein e. V. lädt ein zum Konzert „Passion“ mit Elisa Wehrle (Sopran) und Natalia Malkova (Klavier) am Samstag, 4. September, um 20 Uhr in der Breite 63, Saarbrücken-Malstatt. In dem Konzert „Passion“ stellt die junge Sängerin unter anderem ihre gleichnamige Debüt-CD vor. Sie präsentiert mit ihrer kraftvollen und zugleich einfühlsamen Stimme ihren Zuhörern geistliche und weltliche Lieder der Pop- und Folkmusik. Für ihre eigenen Kompositionen „Hinter den Wolken“ erhielt sie das Stipendium des Klangspektrum BW von der Baden-Württemberg Stiftung. Elisa Wehrle war als Kind Mitglied der Mädchenkantorei am Freiburger Münster. Sie studierte Operngesang und Musik-



Die Sopranistin Elisa Wehrle. Foto: Jochen Dapp

theater in Frankfurt und Saarbrücken und befindet sich derzeit im Masterstudium Gesang. Bereits während ihres Studiums konnte sie zahlreiche Erfahrungen auf der Bühne sammeln. Eine rege Konzerttätigkeit und Liederabende bilden einen zentralen Bereich ihrer künstlerischen Tätigkeit. Wehrle ist Stipendiatin der Elisabeth und Bruno Meindl Stiftung, Stipendiatin des Richard-Wagner-Verbandes, Stipendiatin der Yehudi Menuhin Stiftung sowie des Claudia Meyer Stipendiums. Natalia Malkova stammt aus der Ukraine. 2001 kam sie nach Deutschland und studierte an der Hochschule für Musik Saarbrücken, wo sie ihre Konzertexamen bei Prof. Kristin Merscher ablegte. Während der ganzen Studienzeit machte Natalia Malkova Kammermusik, musizierte in verschiedensten Besetzungen, machte Korrepetition in Instrumental- und Gesangsklassen der Hochschule, wo sie bis 2009 studiert hat. red./tt

über 55 JAHRE **ELEKTRO R. MEYER** seit über 55 Jahren

expert Wir wollen, dass Sie zufrieden sind!

FACHGESCHAFT

39,6 cm (15,6") 599,- (Liefer-Spreis)

hp Notebook Pavilion 250 G7 Bestell-Nr.: 391 404

Intel® Core™ i5-1035G1 Prozessor

512 GB SSD-Laufwerk

8 GB Arbeitsspeicher

ANGEBOT DER WOCHE mit 14,-

Sonderposten begrenzte Stückzahl (Angebot für kleine Stückzahlen)

SUPER-LEASING 34 MONATE LEASINGVORTEILE: INKL. REPARATUR + WARTUNG: Verfügbar für 54 Monate + 14,00 € mtl. Leasinggebühr + 750,- € (3 Monatsraten Kaufzeit zu zahlen bei Vertragsbeginn)

Dieses und weitere Angebote finden Sie in unserem beiliegenden Werbeprospekt.

Ihr PLUSPUNKT GUTSCHEIN vom 30.08. bis 04.09.2021:

15 % Rabatt*

Auf ein Produkt Ihrer Wahl aus unserem nicht verschreibungspflichtigen, vorrätigen Sortiment.

*Gilt nicht für Aktionsangebote. Keine Doppelabartung. Nur ein Gutschein pro Person.

PLUSPUNKT APOTHEKE IN DER EUROPA-GALERIE

Trierer Str. 1 · 66111 Saarbrücken
Tel.: 0681 - 70 96 09 33
Fax: 0681 - 70 96 09 34
Inh. Gabriele Sandner

WOCHENSPIEGEL

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
SAARLAND

„Trinken Kranewasser!“

Jetzt mitmachen & einen von insgesamt **100 Sodapop Joy ECO* Wassersprudlern gewinnen!**

*inkl. 1 Glasflasche mit Bottle-Shirt + 1 CO₂-Zylinder
Produktinfos auch unter www.mysodapop.eu

MITMACHEN & GEWINNEN



Genießen Sie den einmaligen Geschmack von frisch gesprudeltem, saarländischen Trinkwasser. Dabei schonen Sie die Umwelt und sparen sogar noch bares Geld. Eine CO₂ Kohlensäure-Füllung reicht für 60 Liter Sodawasser und erspart so der Umwelt 40 große PET-Flaschen an Müll.

Alles Wissenswerte zum Thema Wasser finden Sie auch unter wasser.saarland.de

Teilnahme unter:
www.wochenspiegelonline.de/aktionen

So nehmen Sie teil: Lesen Sie aufmerksam die Sonderbeilage „Saarländisches Grundwasser“ und beantworten Sie unter wochenspiegelonline.de/aktionen die drei Fragen zum Inhalt und schon sind Sie mit dabei.

Das Gewinnspiel läuft von 28.08.2021 bis einschließlich 25.09.2021.

Teilnahme ab 18 Jahren. Die Gewinner/-innen werden benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Keine Barauszahlung der Gewinne. Unsere ausführlichen Teilnahmebedingungen und Datenschutzhinweise finden Sie unter www.wochenspiegelonline.de/teilnahmebedingungen. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel werden diese Teilnahmebedingungen ausdrücklich anerkannt.

Starke Partner – Die kommunalen Wasserversorger

Neben der staatlichen Wasserwirtschaft, die für den flächigen Schutz des Grundwassers Sorge zu tragen hat, muss an dieser Stelle auch der zentrale Beitrag der kommunalen Wasserversorgungsunternehmen gewürdigt werden. Sie übernehmen im Auftrag der Kommunen die Wasserversorgung der Bevölkerung rund um die Uhr. Rund 400 Beschäftigte und ein Anlagevermögen von etwa 2,3 Mrd. Euro verdeutlichen den enormen Aufwand, den es bedarf, um das Grundwasser zu fördern, wo erforderlich aufzubereiten und jederzeit sicher verfügbar bis in alle Haushalte im Saarland zu bringen. 30.000 Trinkwasseranalysen pro Jahr allein durch die saarländischen Wasserversorger stellen die hohe Qualität für unser Lebensmittel Nr. 1, das Trinkwasser, im Saarland sicher.

Diese Leistung kann natürlich nicht kostenfrei erbracht werden. Für die Bürgerinnen und Bürger ist der Preis aber unschlagbar günstig: Für 0,2 Cent pro Liter kommt das am besten geschützte und am besten überwachte Lebensmittel direkt aus dem Wasserhahn. Die Saarländerinnen und Saarländer können auf ihr hochwertiges Trinkwasser stolz sein. Dessen nachhaltiger Schutz sollte uns allen vor diesem Hintergrund auch im privaten Alltag eine Herzensangelegenheit sein. Die Wasserwirtschaft trägt Ihren Teil dazu gerne und mit großem Engagement bei.

Alle Informationen zur Trinkwasserversorgung im Saarland
www.trinkwasser-im-saarland.de

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
SAARLAND

Ansprechpartner:
Referat E/2: Wasser, Abwasser
Leitung: Hilmar Naumann
Tel.: 0681-501 4776
Mail: h.naumann@umwelt.saarland.de

Fakten, Fakten, Fakten

16 Grundwasserkörper mit einer Fläche von 2,9 bis 746,7 km² versorgen das Saarland mit hochwertigem Trinkwasser.

Insgesamt bilden sich pro Jahr sogar durchschnittlich **400 Mio. m³ Grundwasser** durch Versickerung von Niederschlägen neu. Das passiert vor allem in den regenreichen Wintermonaten.

Davon sind ca. **135 Mio. m³** wirtschaftlich förderbar.

Unser Trinkwasser wird zu **100 %** aus bestem Grundwasser gewonnen: 96% davon über durchschnittlich 80 Meter tiefe Bohrungen und 4% aus oberirdischen Quellen.

Durch kontinuierliche Kontrollen in den zurzeit **68 landeseigenen Messstellen** wird die Qualität jederzeit sichergestellt.

Die öffentliche Trinkwasserversorgung hat im Saarland **gesetzlich geregelten Vorrang** vor allen anderen Nutzungsformen des Grundwassers, etwa durch Landwirtschaft, Industrie oder Getränkehersteller.

45 Wasserversorgungsunternehmen gewährleisten die gleichbleibend hervorragende Qualität unseres Trinkwassers – vom Grundwasserbrunnen bis zum Hausanschluss. 24 Stunden am Tag, 7 Tage die Woche.

Pro Person werden im Saarland durchschnittlich **120 Liter Wasser am Tag** gebraucht. Davon aber nur rund 4 Liter zum Kochen und Trinken.

Dazu kommen etwa **3.900 Liter „virtuelles Wasser“** pro Person. Dahinter versteckt sich das Wasser, das für die Produktion von Gegenständen des täglichen Gebrauchs und Nahrungsmitteln (Obst, Gemüse, Fleisch...) benötigt wird, die oftmals importiert werden, und das zum großen Teil gerade aus wasserarmen Gebieten.

Unschlagbare **0,2 Cent** kostet ein Liter wertvolles Trinkwasser aus dem Wasserhahn.

Daten zum Grundwasser werden **seit 1951** aufgearbeitet und zur **Analyse** verwendet.

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz

SAARLAND



Saarländisches Grundwasser Geschenk der Natur von unschätzbarem Wert

Trinken Kranewasser!

Das Saarland ist ein wasserreiches Land mit qualitativ und quantitativ guten Grundwasservorkommen. Die saarländische Trinkwasserversorgung wird zu etwa 96 Prozent aus Tiefbohrungen und etwa zu 4 Prozent aus Quellen gedeckt. Dieser Luxus ist sogar innerhalb Deutschlands keine Selbstverständlichkeit. Bundesweit kann Trinkwasser lediglich zu etwa 65 Prozent aus natürlich gefiltertem Grundwasser gewonnen werden. Die fehlenden Bedarfe müssen aus aufbereitetem Wasser gewonnen werden. Weltweit haben mehr als 2 Milliarden Menschen überhaupt keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser.

Wasserversorgung ist wesentlicher Bestandteil der Daseinsvorsorge. Trotz der hervorragenden Ausgangslage im Saarland legen wir im Ministerium die Hände nicht in den Schoß. Wir wollen dafür sorgen, dass auch den nachfolgenden Generationen uneingeschränkt gutes Wasser zur Verfügung steht. Wir stellen uns den zu erwartenden Herausforderungen: dem Klimawandel, der gesellschaftlichen und der wirtschaftlichen Entwicklung. Unser Ziel ist eine zukunftsfähige nachhaltige Wasserwirtschaft. Den Anpassungsbedarf erarbeiten wir aktuell in einem Masterplan Wasser. Natürlich trägt aber jede und jeder Einzelne von uns ebenfalls Verantwortung für das Schutzgut Wasser als unser aller Lebensgrundlage.

Wasser kommt bei uns in Lebensmittelqualität als regionales und nachhaltiges Getränk aus dem Wasserhahn. Es muss nicht abgefüllt, nicht per LKW transportiert und auch nicht nach Hause geschleppt werden. Mit 0,2 Cent pro Liter hat es einen unschlagbar günstigen Preis und gehört zu den am besten kontrollierten Lebensmitteln. Mein Tipp im Sinne des Umwelt- und Verbraucherschutzes: **Trinken Kranewasser!**



Reinhold Jost
Minister für Umwelt und Verbraucherschutz



Reinhold Jost – saarländischer Minister für Umwelt und Verbraucherschutz Foto: Sebastian Bauer

Grundwasser im Saarland

Vom jährlich neugebildeten Grundwasser im Saarland wären etwa 135 Mio. m³/a in vertretbarem finanziellem und technischem Rahmen für die Trinkwassergewinnung nutzbar. Unter Beachtung der vom saarländischen Umweltministerium festgelegten strengerer ökologischen Randbedingungen, reduziert sich das gewinnbare Dargebot auf rund 100 Mio. m³/a. Die tatsächliche Wasserförderung im Saarland lag in den zurückliegenden Jahren im Durchschnitt nur bei knapp 70 Mio. m³/a. Davon entfielen etwa 53 Mio. m³/a auf die öffentliche Wasserversorgung.

Die verbleibenden 17 Mio. m³/a verteilen sich auf Industrie und Landwirtschaft sowie Getränkehersteller. Mitte der 1980-er Jahre lag der Verbrauch im Saarland noch bei mehr als 100 Mio. m³/a. Durch den Klimawandel sind sowohl Zu- als auch Abnahmen der jährlichen Grundwasserneubildung möglich, je nachdem wie sich Temperatur und Niederschlag im Sommer und Winter verändern, da das Grundwasser meist im Winterhalbjahr neu gebildet wird. Die sich einstellenden Veränderungen können sich auf die Grundwassermenge und die Grundwasserstände auswirken.



saarland NACHHALTIG

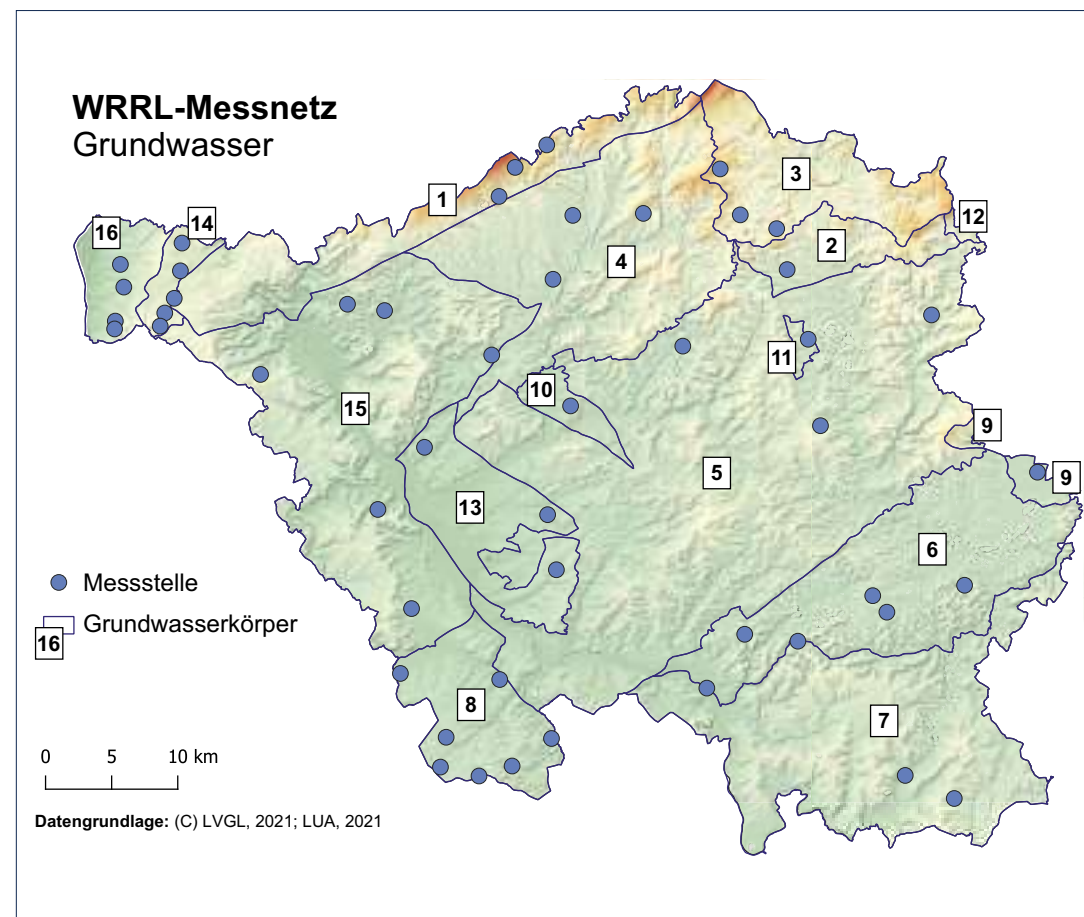
Weitere Informationen unter: wasser.saarland.de

Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz
SAARLAND



Engmaschige Überwachung im saarländischen Messnetz

Im Sinne eines vorsorgenden Grundwasserschutzes und einer nachhaltigen Grundwasserbewirtschaftung werden die Qualität und der mengenmäßige Zustand des Grundwassers vom Landesamt für Umwelt- und Arbeitsschutz (LUA) ständig überwacht. Für die sich daraus ergebenden vielfältigen Aufgaben werden im Saarland neben landeseigenen Messstellen auch Förderbrunnen der öffentlichen Wasserversorgung und Brunnen, sowie Messstellen von Firmen und Privatpersonen herangezogen. Zurzeit gibt es 68 landeseigene Messstellen (57 Grundwassermessstellen und 11 Quelfassungen). Die Messstellen für die regelmäßigen Untersuchungen gehören zu verschiedenen auf unterschiedliche Aufgaben und Untersuchungsziele ausgerichteten Messnetzen.



WRRL-Messnetz

Die Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) unterscheidet zwischen der großräumigen „Überblicksüberwachung“ und der kleinräumigen „operativen Überwachung“ für den chemischen Grundwasserzustand. Zudem muss auch ein Messnetz zur Bewertung des mengenmäßigen Grundwasserzustands betrieben werden, das sogenannte Wasserstandmessnetz. In diesem wird stündlich mittels Datenlogger der Grundwasserstand aufgezeichnet.

Rohwassermessnetz

Die Wasserversorgungsunternehmen sind verpflichtet, die Beschaffenheit des Rohwassers zu untersuchen und die Untersuchungsergebnisse dem LUA zu übermitteln. Unter Rohwasser ist das von den Wasserversorgern zutage geförderte Grundwasser

zu verstehen, dass als Trinkwasser an die Haushalte weiter geleitet wird. Im Rohwasser-Messnetz werden etwa 280 Förderbrunnen und 20 Quellen jährlich auf mehr als 30 Parameter untersucht.

EUA-Messnetz und EU Nitratmessnetz

Für die Berichterstattung der Bundesrepublik Deutschland gegenüber der Europäischen Union und der Europäischen Umweltagentur betreiben die Bundesländer das EUA-Messnetz und das EU-Nitratmessnetz. Diese bilden Einflüsse auf das Grundwasser durch landwirtschaftliche Nutzung von Flächen ab.

Weitere Informationen unter: wasser.saarland.de

Schützen Sie unser Wasser

10 Tipps für den Alltag

Grundwasser ist Lebensgrundlage und daher ein zentrales Schutzgut. Verantwortung für den Schutz des Wassers vor Verschmutzungen trägt jede und jeder Einzelne. Mit einfachen Mitteln kann bereits im Alltag ein wichtiger Beitrag zum Gewässerschutz geleistet werden. Wenn Sie die folgenden Tipps verinnerlichen, können Sie schon viel bewirken:

- Verwenden Sie keine chemischen Pflanzenschutzmittel und Biozide!
- Medikamente, die nicht mehr gebraucht werden, gehören in die Restmülltonne und nicht in den Abfluss!
- Werfen Sie keine Abfälle oder gar Giftstoffe in den Ausguss, in die Toilette oder in die Kanalisation!
- Kaufen Sie Produkte aus ökologischem Landbau!
- Verzichten Sie auf Streusalz im Winter und greifen Sie alternativ zu Sand und Schneeschaukel!
- Entsorgen Sie das Abwasser aus Ihrem Pool über das Kanalsystem, wenn Sie Zusätze verwenden!
- Verwenden Sie umweltschonende, biologisch abbaubare Produkte im Haushalt!
- Achten Sie darauf, dass keinerlei Giftstoffe in den Erdboden eindringen können!
- Versiegeln Sie keine Flächen, auf denen Wasser versickern kann!
- Kaufen Sie nur Produkte, die Sie wirklich brauchen!

Umfassender Schutz für ein ererbtes natürliches Gut

Insgesamt rund 3,3 Millionen Euro jährlich geben das Umweltministerium und das Landesamt für Umwelt und Arbeitsschutz zum Schutz des Grundwassers aus.



Wasser: ererbtes Gut, das geschützt werden muss

In der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) heißt es: „Wasser ist keine übliche Handelsware, sondern ein ererbtes Gut, das geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden muss“. Dies unterstreicht die herausgehobene gesellschaftliche Bedeutung des Wassers. Angesichts vielfältiger Nutzungsinteressen ist eine gesetzlich geregelte Bewirtschaftung des Wassers erforderlich. Sie sorgt für Interessenausgleich und bewahrt die Wasserressourcen im Sinne des Gemeinwohls vor Übernutzung. Da das Grundwasser auch zur Sicherstellung der Trinkwasserversorgung genutzt wird, ist sein Schutz in qualitativer und quantitativer Hinsicht besonders wichtig. Grundwasser wird nach dem Wasserhaushaltsgesetz als „das unterirdische Wasser in der Sättigungszone, das in unmittelbarer Berührung mit dem Boden oder dem Untergrund steht“ bestimmt. Die Prozesse im Grundwasser laufen sehr langsam ab. Daher müssen nachteilige Veränderungen der Grundwasserbeschaffenheit frühzeitig erkannt werden, um vorsorgende Schutzmaßnahmen ergreifen zu können. Die öffentlich-rechtliche Bewirtschaftung des Grundwassers gewährleistet einen bestmöglichen Schutz der lebensnotwendigen Ressource. Um die Wasserversorgung zur Daseinsvorsorge jetzt und auch zukünftig zu sichern, muss neben der weitreichenden Sicherung der Wasservorkommen auch die Infrastruktur aufrechterhalten werden. Daher erfordert eine nachhaltige Wasserwirtschaft auch regelmäßige Investitionen zum Erhalt, Ausbau und zur Optimierung der vorhandenen Versorgungssysteme.



Wasserschutzgebiete

Der Schutz des Grundwassers ist vor allem von der Mächtigkeit und der Beschaffenheit der darüberliegenden Deckschichten (Bodenschicht unmittelbar oberhalb des Grundwassers), den Fließwegen und der Verweilzeit des Grundwassers im Boden abhängig. Soll Grundwasser zu Trinkwasserzwecken verwendet werden, gebührt diesem ein besonderer Schutz, was regelmäßig durch die Ausweisung eines entsprechenden Wasserschutzgebietes sichergestellt wird. Dadurch wird der gesamte Wassereinzugsbereich einer Trinkwasser-Gewinnungsanlage unter besonderen Schutz gestellt, damit dort die natürlichen Schutzfunktionen erhalten bleiben und keine weiteren anthropogenen Gefährdungen hinzukommen. Dies erfolgt durch Verbot oder beschränkte Zulässigkeit bestimmter Handlungen innerhalb des Wasserschutzgebietes, wobei es dazu in der Regel in drei Schutzzonen unterteilt wird: Zone I (Fassungsbereich einer Bohrung, Quelfassung), Zone II (Fließdauer des Grundwassers max. 50 Tage bis zur Förderanlage) und Zone III (Einzugsbereich der Förderanlage). Dabei wird die Größe und Lage der Schutzzonen nach den örtlichen hydrogeologischen Verhältnissen im Einzelfall festgelegt.



Wasserversorgung

Im Saarland wird der Wasserbedarf zu etwa 96 Prozent aus Tiefbohrungen und etwa zu 4 Prozent aus Quellen gedeckt. Dabei erfolgt die Grundwasserförderung aus im Durchschnitt etwa 80 Meter tiefen Bohrbrunnen. In den meisten Fällen muss aus dem auf diese Weise gewonnenen Grundwasser nur die natürlich vorhandene Kohlensäure entfernt werden. Sie ist zwar gesundheitlich unbedenklich, kann jedoch dem Rohrleitungssystem, durch das das Wasser zum Verbraucher gelangt, schaden. Manchmal genügt dafür schon eine einfache Belüftung des Wassers in der Aufbereitungsanlage. Je nach chemischer Zusammensetzung des Wassers werden zusätzliche Filter benötigt. Diese sind meistens mit Jurakalk gefüllt, welcher die restliche Kohlensäure bindet. Wenn größere Mengen von natürlich im Boden vorkommendem Eisen und Mangan im Grundwasser enthalten sind oder anthropogenen Belastungen vorliegen, muss das Wasser noch weiter aufbereitet werden.

